

P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

AMTSBLATT STADT STEYR

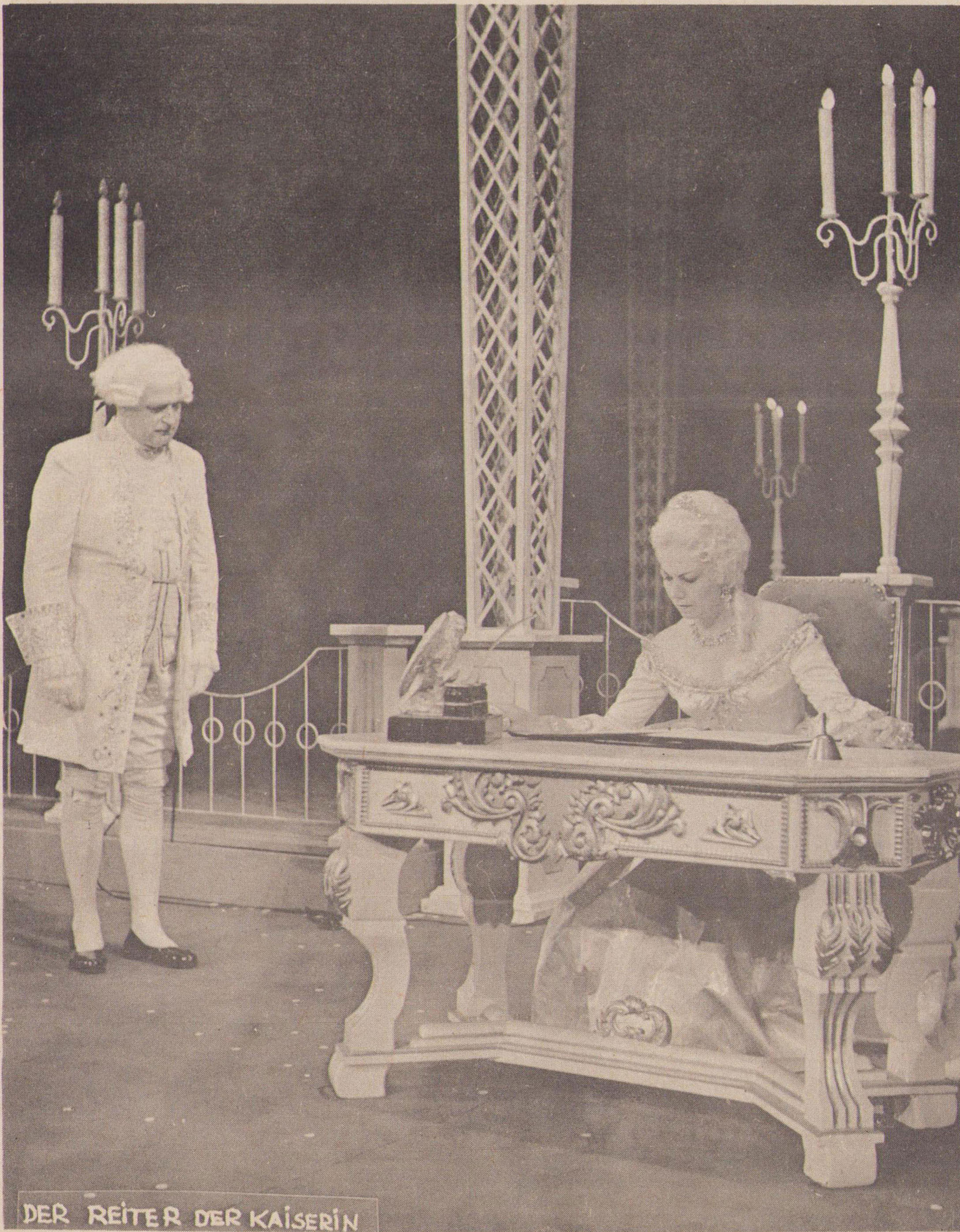


JAHRGANG 5

1. JULI 1962

NUMMER 7

Höhepunkte des Kulturellen Lebens in Steyr nach wie vor die
Gastspiele des Landestheaters Linz



DER REITER DER KAISERIN

Informieren Sie sich über das THEATERPROGRAMM 1962-63 im Inneren des Amtsblattes!

Aus dem Gemeinderat

Am 15. 5. 1962 tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellinger zum sechsten Male in der laufenden Funktionsperiode.

Zu Beginn der Sitzung gelangte das durch Ausscheiden des Stadtrates Friedrich Stahlschmidt (FPÖ) freigewordene Gemeinderatsmandat durch Rudolf Wagner, Oberbuchhalter in Steyr, neu zur Besetzung. Gemeinderat Wagner wurde vom Bürgermeister angelobt. Als Nachfolger im Stadtrat wählte der Gemeinderat den von der FPÖ als neuen Stadtrat vorgeschlagenen Gemeinderat Karl Gherbetz. Stadtrat Gherbetz, der die Wahl annahm, wird auch künftig im Wohnungsausschuß tätig sein.

Außer der Abwicklung dieser, die Gemeindeverfassung betreffenden Geschäfte wurden zwanzig Beschlüsse gefaßt, die unter anderem betrafen:

Die Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zum Wiederaufbau des Objektes Wokralstraße 7 (S 51 000,--), Durchführung der restlichen Arbeiten beim Anbau an das Feuerwehrdepot Sierninger Straße (S 81 000,--), Kanalisierung Steinfeldstraße (S 87 000,--) und Ankauf von Einrichtungsgegenständen für Schulen (S 164 000,--). Der Gemeinderat stimmte weiters dem Erwerb des Resthofes zum Preise von 7,6 Mill. S zu, worüber im Amtsblatt schon berichtet wurde, und billigte ein mit dem ARBÖ getroffenes Übereinkommen zur Regelung der Ersatzansprüche dieses Vereines aus dem Erwerb der Rennbahngärde durch die Stadtgemeinde.

Verschiedene Grundtransaktionen zur Schaffung von baureifen Grundstücken fanden die gemeinderätliche Genehmigung. Insgesamt 2 700 m² gemeindeneigenen Grundes werden verkauft und 1 700 m² im Tauschwege den Eigentümer wechseln.

Der Ankauf einer Liegenschaft in der Sierninger Straße im Wege eines Zwangsversteigerungsverfahrens wurde beschlossen.

Der Gemeinderat erteilte mehrere Ausnahmegenehmigungen zur Errichtung von Bauten in Stadtgebieten, für die kein genehmigter Bebauungsplan besteht; in einigen Fällen wurden auch geringfügige Abweichungen vom Bebauungsplan sanktioniert.

Vom Gemeinderat wurde weiters der Teilbebauungsplan Taschelried abgeändert. Über die im Zuge dieses Verfahrens vorgebrachten Einwendungen verschiedener Parteien wurde hiebei entschieden.

Zuletzt bewilligte der Gemeinderat dem Verein "Round Table Austria", Round Table Nr. 7 Steyr, das Recht zur Führung des Stadtwappens im Tischwimpel.

Die Gesamtsumme der in der Sitzung freigegebenen Mittel beläuft sich auf S 8 600 000,--.

Aus dem Stadtrat

Am 22. 5. 1962 fand die 13. ordentliche Sitzung des Stadtrates, bei der Bürgermeister Josef Fellinger den Vorsitz führte, statt; es waren 22 Geschäftsfälle zu erledigen.

Eingangs wurde ein Antrag auf Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens in Höhe von S 1 100 000,--

an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zur Errichtung eines Wohnbaues auf der Ennsleite (Baubezeichnung E XVI) befürwortend an den Gemeinderat weitergeleitet. Weiters beschloß der Stadtrat, dem Kajak- und Segelsportverein "Forelle" in Steyr einen Zuschuß zu den Betriebskosten des Eislaufplatzes Münichholz für den Winter 1961/62 in Höhe von S 1 000,-- zu gewähren.

Wiederum wurde ein namhafter Betrag, diesmal waren es S 303 000,--, für kommunale Zwecke freigegeben. Diese Summe teilt sich folgendermaßen auf:

Herstellung einer Straßenbeleuchtung in der Versorgungsheimstraße und Kaserngasse, vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates S 61 500,--;

Ergänzung der Straßenbeleuchtung am Taborweg S 37 000,--;

Umlegen des Erdkabels der Straßenbeleuchtung zwischen der Schaltstelle Fachschulstraße und dem Trennkasten Schlüsselhofgasse S 8 700,--;

Verbreiterung der Gehsteige in der Dr. Klotz-Straße zur reibungsloseren Abwicklung des Fußgängerverkehrs S 40 000,--;

Einrichtung eines Kanals in der Sebekstraße im Bereich des für die Abhaltung des Wochenmarktes verwendeten Teilstückes S 30 000,--;

Leistung von Interessentenbeiträgen in Höhe von 50 % der Herstellungskosten für Kanäle im Liedlgutweg und in der Raimundstraße S 47 000,--;

Bezahlung eines weiteren Interessentenbeitrages für die gegenüber dem ursprünglichen Projekt erweiterte Uferinstandsetzung beim Steinbruchweg S 15 000,--;

Anschaffung von Schachtdeckeln zur Ergänzung des Lagerbestandes des Städt. Wirtschaftshofes S 19 000,--;

Ankauf eines Karteisrankes für die Unterbringung der vom Magistrat zu führenden Staatsbürgerschaftskartei S 5 300,--;

Kauf einer neuen und zweckentsprechenden Einrichtung für den Werkraum in der KH1 Promenade S 30 000,--;

Einbau von Zeitschaltern in den Kochplatten der Teeküchen des Altersheimes zur Erzielung einer Stromersparnis (die Platten schalten sich selbsttätig aus) S 5 500,--;

Beschaffung eines Gasspürgerätes zur Verwendung für die Gesundheitsabteilung anlässlich von gewerbe-polizeilichen Untersuchungen S 4 000,--.

Der Stadtrat gab schließlich der Erlassung von zwei Fahrverboten (auf dem unbenannten Verbindungs weg zwischen Pensel- und Haager-Straße und auf der Krakowitzerstraße zwischen der Einmündung in die Leopold-Werndl-Straße und der Einmündung der Wenhartstraße) und der Abwertung der Holubstraße und der Straße Taschelried vor deren Einmündungen in die Steiner Straße seine Zustimmung.

Die Sitzung fand mit der Behandlung von drei Gewerbe- und einem Staatsbürgerschaftsansuchen ihren Abschluß.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr vergab der Stadtrat Aufträge im Werte von S 260 000,--. Es wurden die Ausführung der Kunststein- und Terrazzoarbeiten sowie die Herstellung der Unterböden in den Bauten Ennsleite X/2 u. 3, Ennsleite XIV und XV vergeben.



**Gemeinderat
Rudolf WAGNER,**

von Beruf Oberbuchhalter, steht im 64. Lebensjahr und wurde als Nachfolger des Stadtrates Stahlschmidt in den Gemeinderat berufen. In der Gemeindevertretung ist er im Kultur- und im Fürsorgeausschuß tätig.

Gemeinderat Wagner ist Bezirksparteiobmann der FPOe und steht jeden Samstag von 9 bis 10 Uhr in der FPOe-Bezirksgeschäftsstelle Steyr, Grünmarkt 10, für Vorsprachen zur Verfügung. In dringenden Fällen ist er auch unter Telefon Nr. 2096 oder in seiner Wohnung, Christkindlweg 35, erreichbar.

Wieder billige Wohnungen für Steyr

Wiederum ist die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr in der Lage, einen Wohnbau für Notstandsfälle sozialbedürftiger Familien auf der Hohen Ennsleite in Angriff nehmen zu können. Dieses Förderungsprogramm wurde in seiner derzeitigen Form durch einen Beschuß der o. ö. Landesregierung vom 22. 12. 1960 ins Leben gerufen und sieht die Schaffung von Wohnraum in erster Linie für delogierte, vielköpfige Familien und Menschen mit niedrigem Einkommen vor. Der Gedanke, daß derartige Wohnungssuchende weitgehend aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen, hat sich heute allgemein durchgesetzt. So werden zur Finanzierung solcher Bauvorhaben durch den Landes- Wohnungs- und Siedlungsfonds Sondermittel in Form unverzinslicher langfristiger Darlehen in der Höhe von S 1 000,-- je m² Wohnnutzfläche vergeben. Auch die Aufwendungen der Stadtgemeinde Steyr, die als "verlorene" Zuschüsse, das heißt ohne Möglichkeit einer Rückforderung gegeben werden, sind beträchtlich. Sie bestehen vor allem in der Beistellung des Baugrundes, in der Übernahme der Aufschließungs- und Anschlußkosten sowie Beteiligung an den Baukosten, die derart zu erfolgen hat, daß der vorzuschreibende Mietzins ein bestimmtes, den sozialen Verhältnissen der Mieter entsprechendes Ausmaß nicht übersteigt. Da diese Notstandshilfen den öffentlichen Haushalt nicht unbeträchtlich belasten, sollen sie grundsätzlich immer nur solchen Bewerbern gewährt werden, die nach gewissenhafter Prüfung ihrer wirtschaftlichen Voraussetzungen für ausreichend bedürftig befunden werden. Nach den Richtlinien der o. ö. Landesregierung zählen zu den berücksichtigungswürdigen Notstandsfällen vor allem solche Familien, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind oder die sich in einem sonstigen sozialen Notstand befinden. Ihr Einkommen soll den Betrag von S 1 300,-- nicht übersteigen, wobei sich dieser Betrag jedoch nach der Zahl der Familienmitglieder und in anderen Fällen erhöhen kann.

Das nunmehr unter der Bezeichnung Ennsleite XVI zur Errichtung gelangende fünfgeschossige Wohnhaus ist von der bewährten Type seiner Vorgänger und wird wie diese in der Keplerstraße erbaut. Es umfaßt 20 Wohnungen, wovon 15 aus Kochnische, Wohnraum und Schlafraum samt Nebenräumlichkeiten bestehen und eine Wohnnutzfläche von 52 m² aufweisen, während 5 Wohnungen noch zusätzlich über ein Kabinett von 9 m² verfügen. Zu jeder dieser Wohnungen gehört ein Baderaum, der mit Klosett, Waschtisch und Sitzbadewanne ausgestattet ist. Die Kücheneinrichtung ist mit Elektroherd, Abwasch und Warmwasserbereitungsanlage den modernen Erfordernissen angepaßt. Als Fußbodenbelag sind in Kochnische und Bad Kunststofffliesen vorgesehen, während die übrigen Räume einen Linoleumbelag erhalten werden. Für die Raumbeheizung wird den Mietern ein Heizofen zur Verfügung gestellt; weiters wird im Vorraum ein Abstellkasten gebrauchsfertig eingebaut. Wie in allen Häusern der Wohnungsgesellschaft wird auch die Waschküche dieses Hauses dem Gebote der Zeit folgend über eine vollautomatische Waschmaschine verfügen. Rund um das Haus soll eine Gartenanlage entstehen, die als Wäschetrockenplatz und Kinderspielfläche Verwendung finden kann. Für den letzteren Zweck ist der Einbau von Sandspielkästen vorgesehen. Die Gesamtbaukosten dieses Wohnhauses werden über zwei Millionen Schilling betragen, die aus Sondermittel des Landes- Wohnungs- und Siedlungsfonds von S 882 000,--, im übrigen aber durch Zuschüsse der Stadtgemeinde Steyr aufgebracht werden.

Mit der Errichtung dieses Wohnhauses hat die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr wieder einen beachtenswerten Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot finanziell minder bemittelte Familien gesetzt.

KRANKENPFLEGESCHULE STEYR Aufnahme

Am allg. öfft. Landeskrankenhaus in Steyr beginnt am 1. Oktober ein neuer Lehrgang der Krankenpflegeschule vom Roten Kreuz.

Aufnahmedingungen:

Die Bewerberinnen müssen körperlich und geistig gesund sein, mindestens das Abschlußzeugnis der 4. Klasse Hauptschule oder einer gleichwertigen Mittelschule vorweisen und zwischen 17 und 30 Jahre alt sein.

Dem zwischen 1. und 30. August einzubringenden Aufnahmegesuch sind folgende Nachweise beizufügen: Ein selbstverfaßter, eigenhändig geschriebener Lebenslauf; Staatsbürgerschaftsnachweis; Geburtsurkunde; Abschlußzeugnis der Hauptschule oder einer gleichwertigen Mittelschule; Leumundzeugnis (nicht älter als drei Monate); amtsärztliches Zeugnis (nicht älter als vier Wochen); Zeugnis über allfällige, bisherige Berufsausbildung bzw. Berufstätigkeit; ein Lichtbild; vorhandene Impfzeugnisse.

Das Aufnahmegesuch ist mit einer S 6,-- Stempermarke, alle anderen Beilagen sind mit S 1,50 Stempermarken zu versehen.

Bewerbungen sind zu richten an:
Krankenpflegeschule vom Roten Kreuz, Steyr, Sierninger Straße 170 c.

MÖBELHAUS STEINMASSL STEYR liefert Ihnen
 alle Markenmöbel wie REGINA-KÜCHEN, SW-MÖBEL, JOKA-ERZEUGNISSE u. s. w.
 bis 12 Monate **ZINSENFREI!!!! Nur 4,5 % Zinsen pro Jahr von 15 - 30 Monatsraten !!**

MÖBEL STEINMASSL STEYR Leop.-Werndl-Straße 5-9 und Steyringer Str. 30,
NUN AUCH Stelzhamerstraße 17, (ehem. Fa. Karl Singer)

Baueisen
 Baubeschläge
 Werkzeuge
 Gartengeräte
 Drahtgeflechte
 Rasenmäher

jeglichen Baubedarf für
 Siedler
 billigst bei
F. Eberberger
 EISENHANDLUNG
 Steyr, Johannesgasse 1
 Tel. 2994

25 Jahre Bau-und Möbeltischlerei
Johann Pichler
 Steyr-Ennsleite, Klingschmiedgasse 6,
 Aus unserer Erzeugung: Drehkipfenster, Schwing-
 flügelfenster, Innentüren, Hebetüren
 Sonderanfertigungen Tel. 2441

MÖBELHALLE
LANG
 Steyr, Schloss Lamberg, Tel. 31 39



Für sonnige Tage am Strand.

L. u. E KLEIN

Z-BROT
 BÄCKEREI ZACHHUBER
 Steyr - Münichholz, Telefon 26 11
 Filiale: Pfarrgasse 6 - Tel. 26 43

Campingartikel
 H. HAUS- u. KÜCHENGERÄTE
 EISENWAREN - ÖFEN - HERDE
Schroter
 STEYR, GLEINKERGASSE 12
 Garten- u. Liegestühle
 SONNENSCHIRME

Das Stipendienwerk
 der Stadt Steyr

Die Stadtgemeinde Steyr stellt alljährlich in ihrem Budget einen Betrag zur Förderung der studierenden Jugend bereit.

War es im Jahre 1959 noch eine Summe von S 20 000,-- aus welchem 20 Studienbeihilfen mit je S 1 000,-- gewährt werden konnten, so erfolgte im Jahre 1960 eine Steigerung auf S 50 000,-- im Jahre 1961 auf S 75 000,-- und schließlich 1962 auf S 100 000,--. Gleichzeitig mit der Erhöhung der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel wurde auch das System der Vergabe der Studienbeihilfen sozialer erstellt und eine Abstufung der Stipendien vorgenommen.

Grundsätzlich werden die Studienbeihilfen nur an Studenten, welche ordentliche Hörer einer österreichischen Universität oder Hochschule sind, verliehen. Die Zuerkennung erfolgt über persönliches Ansuchen des Studierenden durch Beschuß des Stadtrates. Derzeit betragen die Stipendien im Einzelfall S 3 000,-- S 2 200,-- und S 1 600,-- pro Studienjahr; die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen von S 300,-- S 220,-- und S 160,--. Dadurch wird erreicht, daß den Studenten monatlich feststehende Beträge für dringende Erfordernisse zur Verfügung stehen.

Zu den Voraussetzungen für die Vergabe einer Studienbeihilfe zählt neben der bereits erwähnten ordentlichen Hörerschaft an einer österreichischen Universität oder Hochschule, der Nachweis eines guten Studienfortgangs sowie die Ansässigkeit in der Stadt Steyr. Daneben kommt der sozialen und familiären Situation des Studenten für die positive Erledigung des Ansuchens und das Ausmaß der Studienbeihilfe eine bedeutende Rolle zu.

Eines der Hauptprobleme, besonders für weniger bemittelte Studenten, ist auch das Auffinden einer geeigneten, finanziell erschwinglichen Unterkunft am Studienort. Die Stadtgemeinde Steyr versucht auch hier, in Zukunft Abhilfe zu schaffen; sie beteiligte sich mit einem Millionenbetrag an der Errichtung eines Studentenheimes in Wien, dem bevorzugten Studienort. Dafür erhält sie das Verfügungsrecht über 30 Heimplätze, welche ausschließlich an Steyrer Studenten vergeben werden. Mit der Fertigstellung des Heimes ist 1963 zu rechnen.

Eine Betrachtung der persönlichen Verhältnisse der einzelnen Studenten ergibt sehr interessante Einblicke:

Für das Studienjahr 1961/62 wurden 50 Ansuchen eingebrochen, von denen lediglich 7 wegen Fehlens der Voraussetzungen abgelehnt werden mußten. Von den restlichen 43 Ansuchen erhielten 37 eine laufende Studienbeihilfe, in 6 besonders gelagerten Fällen gelangten einmalige Beihilfen von insgesamt S 7 400,-- zur Auszahlung. Der Gesamtaufwand im Studienjahr 1961/62



Die Eleganz ihrer Linienführung, die dezente Farbgebung, die geglückte Proportionierung aller Einzelheiten, ließen eine Küche entstehen für moderne Menschen, für Menschen mit ausgeprägtem Lebensstil.

Linz, Mozartpassage Steyr, Pachergasse

betrug S 84 300,--, wovon 16 Stipendiaten je S 3 000,--, 7 je S 2 200,-- und 14 je S 1 600,-- zuerkannt wurden.

Da mit Ende des Wintersemesters 1961/62 ein Student sein Studium beendete, verblieben im Sommersemester noch 36 Studenten, und zwar 29 männliche und 7 weibliche Stipendiaten.

Sie gehörten folgenden Geburtsjahrgängen an:

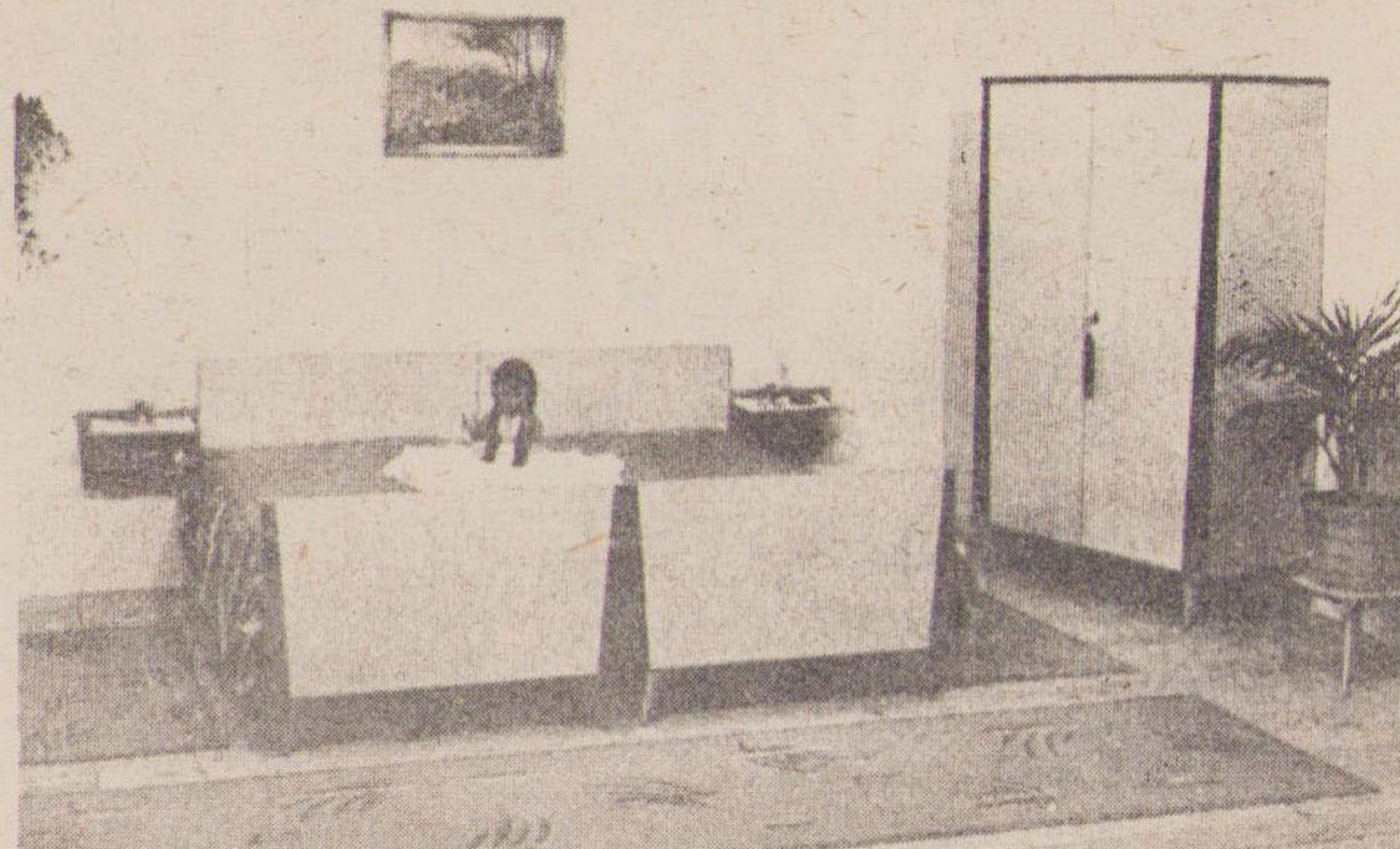
1932.....	1
1933.....	1
1937.....	3
1938.....	2
1939.....	4
1940.....	9
1941.....	8
1942.....	7
1943.....	1

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Studenten in ihrem Studium verschieden weit fortgeschritten sind. Mit Ende des Studienjahres 1961/62 haben

- 5 Studenten 2 Semester
- 10 Studenten 4 Semester
- 11 Studenten 6 Semester
- 5 Studenten 8 Semester
- 4 Studenten 10 Semester und
- 1 Student 12 Semester absolviert.

Davon werden 6 ihr Studium mit dem Sommersemester 1962 voraussichtlich abschließen.

Verfolgt man die Wahl der Studienrichtungen der einzelnen Studenten, so spiegelt sich in ihr der Zug unserer Zeit. Bei der rasch fortschreitenden Technisierung fühlt sich die Jugend besonders zu den technischen



Wir machen die Hotel- und Fremdenverkehrsbetriebe auf unsere wirklich große Auswahl preiswerter und moderner Fremdenzimmer aufmerksam.

Einbett Zimmer:

Kleiderkasten, Bett- und Nachtkästchen in heller, freundlicher Buche oder in schöngemaserter rötliehbrauner Buche

mit 3-teiligem Schrank, in Buche

S 2.261.-
S 3.073.-

BB MOBEL MÖBELHAUS
Braunsberger STEYR, PACHERGASSE 17

Ständig große Auswahl an Haargarn u. Schalwolleppichen

Berufen hingezogen, 15 Studentinnen und Studenten, das sind mehr als 40% verschrieben sich solchen Fächern (Maschinenbau, Baufach, Physik, Chemie, Schwachstromtechnik, Berg- und Hüttenwesen), während 7 Studenten Medizin, 7 das Mittelschullehrfach, 4 Jus, 3 Welthandel, 1 Pharmazie und ein Student Malerei und Graphik gewählt haben.

Für die Zuerkennung der Studienbeihilfen sind vor allem die sozialen Verhältnisse von Bedeutung. Es gibt gerade in den weniger begüterten Bevölkerungskreisen sehr talentierte Jugendliche, die zu fördern ein besonderes Anliegen der Gemeindevertretung ist. Manchen Studenten ermöglicht erst eine Studienbeihilfe auf Nebenbeschäftigung zu verzichten, die im Studienfortgang immer ein Hemmnis bedeuten.

Während bei 23 Studierenden der Vater der Familienerhalter ist, werden 13 Studenten, das ist rund 1/3, von der Mutter oder den Großeltern erhalten. Die Berufe der Familienerhalter zeigen ebenfalls einen interessanten Querschnitt, 12 Familienerhalter gehören dem Arbeiterstand an, 16 (davon 5 Witwen) sind Angestellte und Beamte und 7 Pensionisten und Rentner.

Bei 6 Studenten umfaßt die Familie 2 Personen, bei 12 Studenten 3 Personen, bei 11 Studenten 4 Personen und bei 6 Studenten 5 Personen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen die Notwendigkeit einer Studienförderung; es wird auch in Zukunft zu den vornehmsten Aufgaben der Stadtverwaltung zählen, das städtische Stipendienwerk zum Nutzen der studierenden Jugend Steyrs fortzusetzen.

Wenn **einmal Treber**
dann **immer Treber**



Stadtplatz 16
Der Beweis - unsere Kunden

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM GEMEINDERAT	S	2
AUS DEM STADTRAT	S	2
GEMEINDERAT RUDOLF WAGNER	S	3
WIEDER BILLIGE WOHNUNGEN FÜR STEYR	S	3
KRANKENPFLEGESCHULE STEYR, Aufnahme	S	3
STIPENDIENWERK DER STADT STEYR	S	4 - 5
EHRUNG VERDIENTER STEYRER MUSIKER	S	6
POST- UND TELEGRAPHENAMT, Mitteilung	S	6
AUS DER SPRECHSTUNDE DES STANDES- BEAMTEN	S	6 - 7
BEDEUTENDE STEYRER - Johann Berger	S	7 - 8
ENTWICKLUNG DES HAUSBESTANDES DER STADT STEYR	S	8 - 9
AUS DEM STÄDTISCHEN HEIMATHAUS	S	9 - 10
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR, Veranstaltungen im Juli 1962	S	10
KULTURAMT, Veranstaltungskalender Juli 62	S	10
AMTLICHE NACHRICHTEN	S	11 - 15
KULTURAMT, Anmeldungen zum Theater- abonnement für die Spielzeit 1962/63	S	17 - 18

Ehrung verdienter Steyrer Musiker

In Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des Musikvereines Steyr, der heuer in sein 124. Vereinsjahr eintritt, verlieh Bürgermeister Fellinger 4 verdienten Musikern des Symphonieorchesters, die im Schubertjahr 1928 gestiftete Michael-Vogl-Plakette der Stadt Steyr. Es waren dies die Herren Oberamtsrat in Pension Josef Bäminger, Friedrich Leichtfried, Bundesbahninspektor in Ruhe Johann Ruttenstorfer und Konzertmeister Franz Weidl.

Bürgermeister Fellinger betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Musikpflege, wie sie im Musikverein betrieben wird. Die öffentliche Würdigung der jahrzehntelangen, der Musik gewidmeten Tätigkeit der Geehrten stellt zugleich eine Anerkennung des Idealismus und der echten Kunstbegeisterung für alle Orchestermitglieder dar.

Oberamtsrat Bäminger dankte im Namen der nunmehrigen Plaketteninhaber für die Auszeichnung; er gab die Versicherung ab, daß die Mitglieder des Musikvereins auch in Zukunft ihre ganze Kraft zur Pflege des kulturellen Erbes einsetzen werden.

Post- und Telegraphenamt**Mitteilung****Pensionsauszahlungstermine:**

- a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz:
Dienstag, den 3. Juli und Mittwoch, den 4. Juli 1962
- b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Donnerstag, den 12. Juli 1962.

**Aus der Sprechstunde des
Standesbeamten:****DIE NAMENGEBUNG NACH § 165 (2) ABGB.**

Eine Rechtsfolge der Eheschließung ist der Erwerb des Familiennamens des Mannes durch die Ehefrau. Bringt die Frau ein uneheliches Kind mit in die Ehe, dessen Zeug nicht der Ehemann der Mutter ist, so entsteht hinsichtlich des Familiennamens eine Divergenz zwischen Mutter und Kind.

Um dem Kinde aber die Möglichkeit der Führung des Ehenamens der Mutter zu geben, hat der Gesetzgeber die Institution der Namensgebung geschaffen. Gemäß § 165 (2) ABGB. kann der Ehemann der Mutter dem in die Ehe mitgebrachten, nicht von ihm stammenden Kinde seiner Frau seinen Namen geben.

Die Ehegatten begeben sich zunächst zum Jugendamt als dem gesetzlichen Vertreter (Vormund) des Kindes, um dessen Zustimmung einzuholen. Mit der schriftlichen Zustimmungserklärung des Jugendamtes, der Geburtsurkunde des Kindes, der standesamtlichen Heiratsurkunde und dem Staatsbürgerschaftsnachweis finden sich die Ehegatten beim Standesamt (Schloß Lamberg) ein, um die nötigen Erklärungen abzugeben. Die Erklärung des Stiefvaters des Kindes, die Zustimmungserklärung der Mutter und - falls das Kind bereits das 14. Lebensjahr vollendet hat - die Zustimmung des Kindes wird vom Standesbeamten niederschriftlich festgehalten, beglaubigt und rechtswirksam entgegengenommen. Für das Kind wird anschließend vom Standesamt eine neue Geburtsurkunde ausgestellt, aus der der Name, den das Kind künftig zu führen hat, ersichtlich ist.



Mit verbundenen Augen
Knopflöcher nähen?

NECCHI

Supernova
Julia Automatice

Das ist
die neue **NECCHI**
mit doppelter
Automatik und
„Mikro-Elektronik“

Nähmaschinen-Fachgeschäft

Franz Salzner

Eigene Fachwerkstätte
Direkter Verkauf

Steyr, Haratzmüllerstraße 38
Keine Vertreter! Tel. 27222

Gazelle

STRÜMPFE

SIND DOCH DIE BESTEN

*in der Qualität
im Aussehen
und im Preis*

Gazelle FILIALE:

STEYR, STADTPLATZ 15

Eine immer wieder gestellte Frage ist die, ob der außereheliche Vater des Kindes die Namengebung verhindern kann und ob durch die Namengebung etwa der Unterhaltsanspruch erlischt.

Beide Fragen können verneint werden. Die rechtliche Stellung des Kindes und auch sein Unterhaltsanspruch gegenüber seinem Vater ändern sich durch die Namengebung nicht. Es ändert sich lediglich der Familienname.

Unklarheit besteht meist auch über die Kosten, die bei einer Namengebung auflaufen. Hiezu kann gesagt werden, daß sie äußerst gering sind. Sie betragen einschließlich der Gebühren für zwei neue Geburtsurkunden nur rund S 20,--.

Die Namengebung ist unwiderruflich. Ein österreichisches Standesamt kann eine Namengebungserklärung nur entgegennehmen, wenn das Kind die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Ob für Nicht-Österreicher eine Namengebung möglich ist, richtet sich nach dem bürgerlichen Recht des Heimatstaates des Kindes. Hierüber und über alle im Zusammenhang mit der Rechtsinstitution der Namengebung stehenden Fragen gibt das Standesamt jederzeit Auskunft.

BEDEUTENDE STEYRER



JOHANN BERGER

Ein um die Stadt Steyr sehr verdienter Bürgermeister war Johann Berger, der vor 55 Jahren, am 7. Mai 1907, in Steyr gestorben ist.

Johann Berger, der am 21. Dezember 1837 in Wien geboren wurde, übte in Steyr den Beruf eines Goldschmiedes aus und besaß in der Enge Gasse ein Goldschmiedgeschäft. Am 25. März 1888 wurde Berger, der schon seit 1886 der Steyrer Gemeindevertretung angehört hatte, als Nachfolger des zurückgetretenen kaiserlichen Rates Georg Pointner zum Bürgermeister der Stadt Steyr gewählt. Diese Stelle bekleidete er durch 2 Perioden bis zum 30. März 1894. Berger gehörte der Fortschrittspartei an. Während seiner Amtszeit wurden wesentliche Bauvorhaben durchgeführt. Dies ist am besten aus dem Verzeichnis der Ehrenbürger von Steyr zu entnehmen. Durch Gemeinderatsbeschuß vom 30. März 1894 wurde Johann Berger zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt. Die Veranlassung der Verleihung war folgende: "Hervorragende Verdienste um das Wohl der Stadt Steyr während seiner sechsjährigen Wirksamkeit als Bürgermeister dieser Stadt.

HAU B E N E D E R

in Auswahl, Qualität und günstigen Preisen immer tonangebend

STEYR'S GRÖSSTE HOSENZENTRALE

ENGE 12.

(Vom März 1888 bis Ende März 1894). Unter seiner zielbewußten Leitung wurde während obiger Zeitperiode in Stadt Steyr der Bau der Jäger-Caserne vollendet, die Vorstadt Ort reguliert, der Bau der Steyrtalbahn in Verbindung mit Strassen-Regulierungen und Brückenbauten in Steyr zur Ausführung gebracht, eine neue Doppel-Volksschule am Wehrgraben, sowie mehrere Zinshäuser am Seidelfelde gebaut, die bisherigen drei alten hölzernen Hauptbrücken über die Enns und Steyr durch neue eiserne Brücken ersetzt und die Unificierung der städtischen Schulden mit fixem Zinsfuss durchgeführt."

Seit dem Jahre 1883 war Berger Mitglied des Ausschusses und seit 1887 Mitglied der Direktion der Sparkasse Steyr, zu deren Präsident er 1902 gewählt wurde. Lange Zeit war er auch Verwaltungsrat der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft und von 1891 bis 1896 Landtagsabgeordneter der Stadt Steyr. Er war Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Ehrenoberst des priv. Bürgerkorps sowie Ehrenmitglied vieler Vereine.

Auf dem Steyrer Friedhof fand Johann Berger seine letzte Ruhestätte.

Entwicklung des Hausbestandes der Stadt Steyr

In Jahre 1665 baten die Steyrer Bürger Kaiser Ferdinand III. um Steuerfreiheit für verfallene und verödete Häuser der Stadt. Aus der dem Ansuchen beigeschlossenen Beschreibung des Zustandes der Behausungen ging hervor, daß 70 Häuser verfallen und daher nicht mehr als Wohnstätten zu gebrauchen waren. 141 Häuser standen leer und 191 Häuser hatten Eigentümer, doch waren diese so verarmt, daß sie keine Steuern zahlen konnten. Nach einem Berichte des Magistrates vom 8. August 1651 zählte Steyr in dieser Zeit 765 Häuser, doch konnten nur die Eigentümer von 363 Häusern die anfallenden Steuern entrichten. 1735 können in Steyr 776 Häuser nachgewiesen werden. 1751 werden im bezüglichen Steuerbuche 698 Hausbesitzer angeführt.

Während man sich über die Anzahl der Häuser Steyrs in früheren Jahrhunderten nur in Mutmaßungen ergehen kann, findet man erstmalig eine sichere Grundlage für die Häuseranzahl im Grundbuche des Jahres 1773. In diesem Jahre werden in Steyr 783 Häuser gezählt. Die Anlage dieses ältesten Grundbuches Steyrs erfolgte nach den Bestimmungen des von der Kaiserin Maria Theresia am 20. 12. 1771 erlassenen "Fürmerkungspatentes".

Als eine Folge der Neuorganisierung des territorialen Bereiches, nämlich der Bildung von Kommissariatsbezirken, kam Ramingdorf zur Stadt. Daher zählte Steyr im Jahre 1827 810 Häuser mit 2 316 Wohnungen, in denen 9 045 Einwohner lebten. Es wohnten also in diesem Jahre durchschnittlich in jedem Hause 11,1 und in jeder Wohnung 3,9 Personen.

Der Geschichtsschreiber Pritz gibt für das Jahr 1839 in Steyr 873 Häuser an, von denen 20 in Ramingsteg lagen. In der Zahl 873 sind die etwa 33 Häuser der Ortschaften Sarning, Kraxental und Pyrach nicht inbegriffen. Wohl war Steyr für diese Ortschaften Grundobrigkeit, die Steuerobrigkeit jedoch übte Garsten aus. Nach der Konskriptionsrevision zählte man im Jahre 1846 in Steyr 899 Häuser mit 10 934 Einwohnern; 50

Häuser davon standen in Ramingsteg. Im Jahre 1849 wurde die Anzahl der Häuser und Personen geringer, da das Territorium der Stadt auf sein Steuergebiet begrenzt wurde. Es gehörten in diesem Jahre zu Steyr 849 Häuser mit 2 774 Wohnungen, in denen 10 753 Personen lebten.

1857 gab es in jedem Hause Steyrs durchschnittlich 12,6 und in jeder Wohnung 3,9 Einwohner; ein Haus barg durchschnittlich 3,3 Wohnungen. Da bis 1857 keine nennenswerte Bautätigkeit zu verzeichnen war, ist anzunehmen, daß die Wohnungsvermehrung auf Einbauten in alten Häusern zurückzuführen ist.

Die Gründung der "Österreichischen Waffenfabriks-gesellschaft" im Jahre 1869, der Bau der Kronprinz Rudolfsbahn und der Steyrtalbahn förderten die Bautätigkeit in Steyr ganz besonders. Noch 1870 zählte man in der Stadt 857 Häuser, von denen 15 nicht bewohnt waren, 1880 waren es bereits 1019 mit 3 358 Wohnungen und 17 199 Einwohnern.

In den Jahren 1884 bis 1890 wurden Teile von benachbarten Gemeinden angegliedert. Mit ihnen fielen auch Häuser ans Stadtgebiet. Das neue Siedlungsgelände bot die Möglichkeit eine bedeutende Anzahl neuer Bauten zu errichten, dies erforderte die sprunghaft zunehmende Einwohnerzahl. Diese betrug 1890 21 499 Köpfe, die in 1 082 Häusern mit 4 441 Wohnungen lebten. Wenn man die zwei Jahrzehnte 1870 und 1890 vergleicht, so sieht man, daß die Einwohnerzahl 1890 sprunghaft zugenommen hat. 1870 lebten im Durchschnitte je Haus 16,6 und je Wohnung 4,4 Personen, je Haus waren 3,7 Wohnungen verfügbar; 1890 je Haus 19,8, je Wohnung 5,1 Personen und je Haus 4,1 Wohnungen.

Wegen Arbeitsmangel in der Waffenfabrik wanderten im Jahre 1890 zahlreiche Arbeiterfamilien ab. Die Einwohnerzahl sank bei ansteigender Häuserzahl auf 17 592 Köpfe.

Ein Vergleich zwischen 1900 und 1910 zeigt, daß 1900 durchschnittlich 15,4 Personen je Haus in 3,8

KULTURAMT

Anmeldungen zum Theaterabonnement für die Spielzeit 1962-63

Nunmehr konnten die Verhandlungen der Stadtgemeinde Steyr mit dem Landestheater Linz hinsichtlich des Spielplanes für die Gastspielsaison 1962/63 zum Abschluß geführt werden.

Aus programmtechnischen Gründen des Landestheaters Linz war es leider nicht möglich, die gleiche Anzahl von Gastspielen abzuschließen, wie in der vergangenen Saison. Es ergab sich die Notwendigkeit, die Zahl der musikalischen Aufführungen von 17 in der Saison 1961/62 auf 15 in der Saison 1962/63 zu reduzieren. Die Zahl der Sprechstücke bleibt mit 13 unverändert. Demnach mußte auch eine Änderung in der Abonnementeinteilung getroffen werden.

Das Abonnement I wird in der Gruppe A 9 musikalische Aufführungen und 11 Sprechstücke umfassen, die Gruppe B wird 9 musikalische Aufführungen aufweisen, während in der Gruppe C unverändert 11 Sprechstücke zur Aufführung kommen.

Im Abonnement II treten mit 6 musikalischen Aufführungen und 2 Sprechstücken keine Änderungen ein.

Für das Abonnement I sind nun folgende Stücke vorgesehen:

Musikalische Aufführungen:

Wolfgang Amadeus Mozart:	Die Zauberflöte
Otto Nikolai:	Die lustigen Weiber von Windsor
Richard Wagner:	Der fliegende Holländer
Johann Strauß:	Eine Nacht in Venedig
Friedrich Schröder:	Hochzeitsnacht im Paradies
Robert Stolz:	Zwei Herzen im Dreivierteltakt
Franz Lehár:	Das Land des Lächelns
Edmund Eysler:	Die gold'ne Meisterin
H. W. Henze:	Undine (Ballett - österr. Erstaufführung)

Sprechstücke:

Anton Tschechow:	Onkel Wanja
Johann Wolfgang v. Goethe:	Iphigenie auf Tauris
Hermann Bahr:	Das Konzert
Paul Osborn:	Der Tod im Apfelbaum
Jean Anouilh:	Der Ball der Diebe
Johann Nestroy:	Der Zerrissene
Marcel Achard:	Die aufrichtige Lügnerin
Friedrich Dürrenmatt:	Die Physiker
Ludwig Anzengruber:	Der G'wissenswurm
Gerhart Hauptmann:	Schluck und Jau
Marcel Aymé:	Die Mondvögel
Im <u>Abonnement II</u>	kommen zur Aufführung:
Wolfgang Amadeus Mozart:	Die Zauberflöte
Otto Nikolai:	Die lustigen Weiber von Windsor
Richard Wagner:	Der fliegende Holländer
Johann Strauß:	Eine Nacht in Venedig
Friedrich Schröder:	Hochzeitsnacht im Paradies

Robert Stolz:

Johann Nestroy:
Hermann Bahr:

Zwei Herzen im Dreivierteltakt
Der Zerrissene
Das Konzert

Spieltag bleibt - mit einigen wenigen Ausnahmen - wie bisher der Donnerstag!

Die Unterteilung des Abonnements I in Gruppe A (alle Stücke)

Gruppe B (musikalische Aufführungen).

Gruppe C (Sprechstücke)

wird, wie bereits eingangs angeführt, beibehalten.

Eine Unterteilung des Abonnements II erfolgt nicht.

Die Abonnementpreise für die kommende Gastspielsaison mußten auf Grund der neuerdings erhöhten Honorarforderungen des Landestheaters Linz eine 10 %ige Erhöhung erfahren. Durch die Verringerung der Stückzahl tritt jedoch beim Abonnement I in den Gruppen A und B eine geringfügige Verminderung der bisherigen Preise ein.

Es kosten demnach für die gesamte Spielzeit im Abonnement I ("Großes Abonnement"):

Gruppe:	A	B	C
Preiskategorie 1	S 463,--	S 257,--	S 206,--
Preiskategorie 2	S 387,--	S 218,--	S 169,--
Preiskategorie 3	S 279,--	S 158,--	S 121,--
Preiskategorie 4	S 196,--	S 99,--	S 97,--
Preiskategorie 5	S 108,--	S 59,--	S 48,--

Das Abonnement II ("Kleines Abonnement") stellt sich auf:

Preiskategorie 1	S 209,--
Preiskategorie 2	S 176,--
Preiskategorie 3	S 128,--
Preiskategorie 4	S 84,--
Preiskategorie 5	S 48,--

Die Kosten des Jugendabonnements, das im Abonnement I, Gruppe A, und im Abonnement II vergeben wird, stellen sich in der Preiskategorie 4 auf

S 98,-- im Abonnement I und
S 42,-- im Abonnement II,

sind also um 50 % gegenüber dem normalen Abonnementpreis ermäßigt.

Bei Eingehen eines Abonnements wolle beachtet werden, daß es für die gesamte Spielzeit abgeschlossen gilt, wenn auch die Einhebung des Preises für das Abonnement I in 2 Raten erfolgt.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß ein Abonnement neben der 20 %igen Ermäßigung gegenüber den Tagespreisen, auch die Sicherheit des gewählten Platzes bietet.

ANMELDUNGEN zu den Abonnements mittels des umseitigen Formulares vom 1. bis 20. Juli 1962 beim Magistrat Steyr, Kulturamt, Rathaus.

Platz-Nummer:
Abonn. Ausweis-Nr.

ANMELDUNG ZUM THEATERABONNEMENT IN DER
GASTSPIELSAISON 1962/63

Name:

Anschrift:

Telefon:

Bisher innegehabtes Abonnement:

Platz-Nummer:

Gewünschtes Abonnement: (Gewünschtes bitte deutlich kennzeichnen)

Abonnement I (Großes Abonnement)

- A - für alle Vorstellungen
- B - für musikalische Aufführungen
- C - für Sprechstücke

Abonnement II (Kleines Abonnement)

Anzahl der Plätze:

Preiskategorie: 1 - 2 - 3 - 4 - 5

Sonderwünsche: (Schwerhörigensitze, Ecksitze u. dgl.)

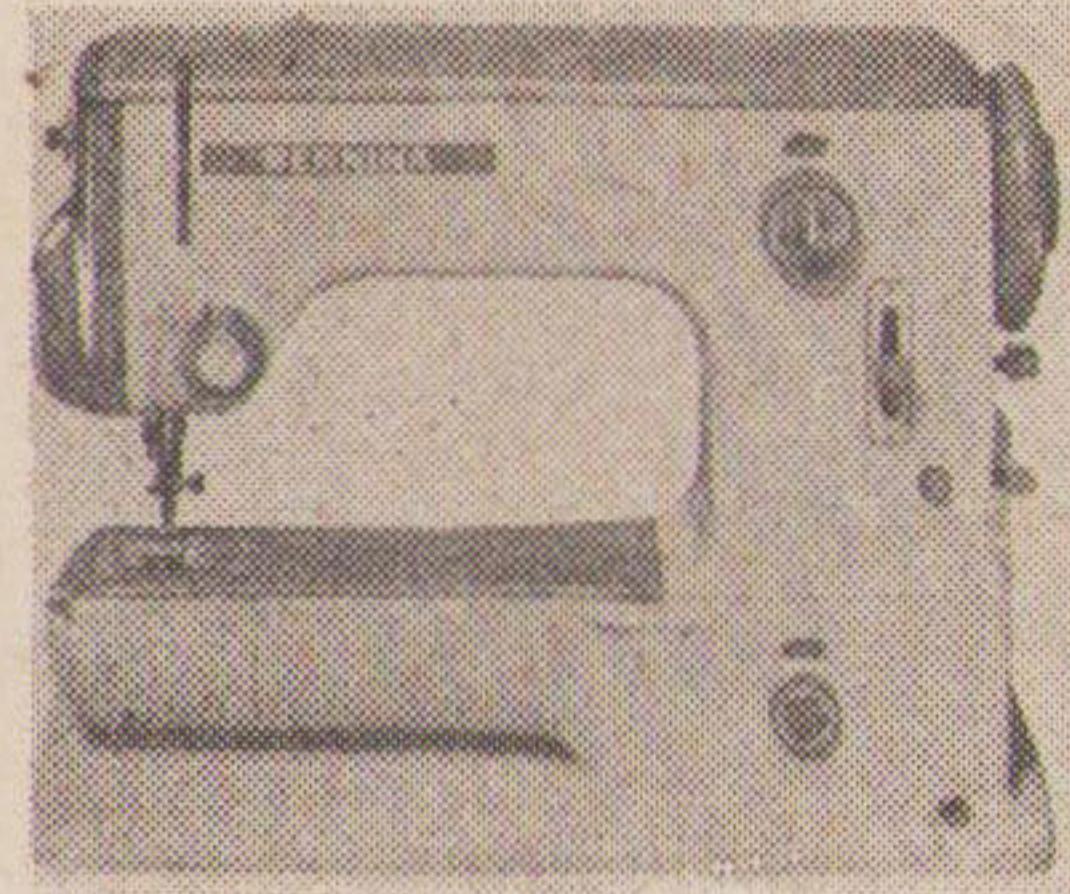
Dieses Abonnement gilt für die gesamte Spielzeit 1962 / 63 als abgeschlossen.

Mit Programmänderungen in der gleichen Sparte, z. B. bei musikalischen Aufführungen oder Sprechstücken erklärt sich der Abonnent einverstanden.

Steyr, am.....

.....
(Unterschrift)

BERNINA
ist unerreicht in Qualität und Leistung!
BERNINA,
die alles näht und flickt,
alles stopft und stickt.



BUSCH - Handstrickapparate

Wir beraten Sie stets gerne und ohne jeden Kaufzwang im

NÄHMASCHINEN- FACHGESCHÄFT
Steyr, Bahnhofstr. 14, Tel. 3120

Wohnungen lebten. Auf eine Wohnung entfielen somit 4,1 Personen.

Eine Verbesserung der Wohnungsfrage war 1910 eingetreten, es wohnten 14,5 Leute in 3,7 Wohnungen. Eine solche wies jetzt einen Durchschnittsbelag von 3,9 Personen auf.

Auf den im Jahre 1914 eingemeindeten sogenannten Plattnergründen war die neue Waffenfabrik und eine entsprechende Anzahl von Arbeiter- und Angestelltenhäusern erbaut worden. Leider mußten von den 19 auf diesen Flächen befindlichen Häusern acht wegen des Baues der Fabrik abgerissen werden.

Im ersten Weltkriege stieg die Anzahl der Bewohner Steyrs gewaltig an: 1915 waren es 24 450, 1916 27 785, 1917 32 481 und 1918 27 897 Personen, von denen die Mehrzahl in der Rüstungsindustrie beschäftigt war. Viele dieser Leute konnten nicht mehr in Privatwohnungen untergebracht werden. Man verfiel daher auf den Ausweg Holzbaracken zu errichten, um den Arbeitenden wenigstens eine Schlafstelle bieten zu können.

Der Plan der Erbauung einer elektrifizierten Bahn nach St. Florian veranlaßte die Stadt, sich im Jahre 1919 weitere Teile von Gleink und Stein einzuverleiben, damit kamen 49 Häuser zu Steyr.

1920 waren von den 1361 Häusern Steyrs 27 unbewohnt. In 5 586 Wohnungen lebten 20 234 Einwohner. Drei Jahre später, 1923, zählte man im Stadtgebiet 1370 bewohnte und 51 unbewohnte Häuser. In diesen waren insgesamt 5 586 Wohnungen verfügbar. Von den 22 123 Einwohnern waren 268 Soldaten. Es lebten je Wohnung durchschnittlich 3,9 Personen.

Die große Arbeitslosigkeit im Jahre 1934 verursachte eine Abwanderung der Bevölkerung. Die Stadt zählte in dieser Zeit 20 447 Bewohner. Die Inkorporation der Waldrandsiedlung und der Neuschönau bewirkte 1935 einen Bevölkerungszuwachs von 2 108 Personen und 279 Häusern.

Eine größere Bevölkerungsbewegung ereignete sich wieder 1938. Hier wurden 3 352 Personen in 471 Häusern eingemeindet. In Steyr lebten im Jänner 1939 30 466 Bewohner in 8 366 Wohnungen.

Während des zweiten Weltkrieges wurden der Stadtteil Münichholz und das Kugellagerwerk fertig gebaut. Die Bevölkerungszahl steigt von 33 041 im Jahre 1940 auf 49 954 im Jahre 1944. In großen Lagern wurden die vielen Fremdarbeiter untergebracht. Die Bombardierungen hatten zur Folge, daß Kinder und Frauen in ruhigere Landgebiete evakuiert wurden. Nach Kriegsende hausten in den überfüllten Wohnungen 53 300 Personen, zudem war von den amerikanischen und russischen Besatzungstruppen eine Reihe von Quartieren für Truppenzwecke beschlagnahmt worden. In der ehemaligen Reithofferschen Fabrik und den Gebäuden der Artilleriekaserne wurden Juden, Fremdarbeiter und deutschsprachige Bewohner aus allen Teilen der ehemaligen

österreichisch-ungarischen Monarchie untergebracht. Am 31. Dezember 1950 waren an solchen Personen 4 062 in Steyr anwesend. Im Jänner 1950 lebten in der Stadt 37 966 Personen in 10 877 Wohnungen. Nach der Volkszählung 1951 waren am Stichtag in Steyr 36 749 Personen wohnhaft, sie wohnten in 11 506 Wohnungen. Ein richtiges Bild der jeweiligen Wohnverhältnisse vermitteln die im vorstehenden Aufsatze verwendeten Durchschnittszahlen der Hausbewohner und Wohnungsbenutzer nicht. Die baulichen Verschiedenheiten (Größe) zwischen einem kleinen Vorstadthause und einem vornehmen Bürgerhause sind im Hinblick auf die Raumanzahl augenscheinlich. Weiters verzerren die Einrechnung von Stiftungs- und Armenhäusern, Klöstern, Pfarrhöfen, Schlössern und anderen nicht vornehmlich Wohnzwecken dienenden Gebäude das Zahlenbild. Berücksichtigt man jedoch, daß das Verhältnis der Bauwerke zueinander bis zum Jahre 1900 wenn nicht gleich so doch sehr ähnlich war, so sind die Vergleiche aus dem gewonnenen und verwendeten Zahlenmaterial brauchbar. Um 1900, mit der Errichtung von Wohnblocks, ändern sich die Verhältnisse. Ob in dieser Zeit und seither errichtete unbewohnte Zweckbauten das Bild wesentlich beeinflussen oder nur in einem geringeren Ausmaße verändern, kann beim Umfang der vorliegenden, für die neuere Zeit überschlägigen Untersuchung nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.

Die angeführten Zahlen dürften jedoch ein annähernd richtiges Bild über den jeweiligen Wohlstand und die Besitzverhältnisse der Stadtbewohner aufzeigen.

Im Jahre 1961 ergab die Volkszählung, daß 38 105 Personen ihren dauernden Aufenthalt in unserer Stadt hatten. Diese lebten in 3 994 Häusern mit 12 969 Wohnungen. Es war also in dem Jahrzehnt zwischen den beiden Volkszählungen die bedeutende Zunahme von 1 523 Wohnungen zu verzeichnen.

Dr. Krobath

Aus dem Städtischen Heimathaus

In der Zeit vom 24. März bis 12. April 1962 fand eine Ausstellung von barocken Gemälden und Wappen des Heimathauses Steyr im Rathaus statt. Die Schau wurde von 837 Personen besucht. Sehr erfreulich war, daß 2 bedeutende Vereinigungen (Rotary Club und Lions Club) großes Interesse an der Ausstellung zeigten. Ebenso kamen die Beamten der Kriminalabteilung des Bundespolizeikommissariates Steyr. Auch sei darauf hingewiesen, daß einige Schulen Steyrs der Ausstellung fleißig Besuche abstatteten. Es war dies die Knaben-Haupt- und Volksschule Promenade, die Hauptschule

DAMEN - HERREN und KINDERBEKLEIDUNG
L. PÄCKERT
STEYR'S GRÖSSTE HEMDEN - UND BINDERZENTRALE
Steyr, Haratzmüllerstraße 16 Tel. 2268

Steyrdorf, die Handelsakademie und die Handelsschule, die kunstgewerbliche Abteilung der Bundesgewerbeschule und die Hauptschule St. Anna. Insgesamt wurden 24 Führungen gehalten. Wie bei der Ausstellung von barocken Gemälden im November 1960 wurde auch diesmal ein Katalog aufgelegt. Besondere Aufmerksamkeit unter den ausgestellten Gegenständen fanden 2 Stadtansichten von Steyr aus dem 18. Jh., eine mit 2 Wappen versehene Kasel aus dem Jahre 1706, der reich geschnitzte Rahmen eines Madonnenbildes (um 1730), ein Weihnachtsbild (1. Hälfte 18 Jh.), 2 wappentragende Figuren vom ehemaligen Hochaltar der Stiftskirche Garsten und das Gemälde "Himmelfahrt des Elias". Der Besuch und das Interesse haben wieder bewiesen, daß Veranlassung besteht, die 1960 begonnene Ausstellungsfolge fortzusetzen.

Für die Beamten des Bundespolizeikommissariates Steyr wurden vom 22. bis 24. Mai 1962 Führungen im Heimathaus Steyr gehalten. Die Teilnahme daran war freiwillig. Die Teilnehmerzahl war 75; dies entspricht ungefähr der Hälfte der Polizisten in Steyr.

KENNEN SIE DAS STÄDTISCHE HEIMATHAUS?
Einen Besuch werden Sie nicht bereuen.
Besuchszeiten im Heimathaus Steyr vom 15. Juni bis 14. September 1962:

Dienstag - Samstag: 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen: 10 - 12 Uhr.
An Montagen geschlossen.

Volkshochschule der Stadt Steyr

VERANSTALTUNGEN IM JULI 1962

Samstag, 7. Juli 1962

Kunstführung
FRIEDHOF

Da beide Friedhofsführungen (Juni 1961 und 1962) durch Regen sehr beeinträchtigt waren, wird bei Schönwetter diese Führung wiederholt.

Beginn: 17.30 Uhr vor dem Turmportal

Regiebeitrag: S 3,-

Leitung: Adolf Bodingbauer

14. - 16. Juli 1962

Studienfahrt

BAYRISCHE DONAUSTÄDTE UND -STIFTE

Programm:

1. Tag: Osterhofen - Niederaltaich - Metten - Oberaltaich - Straubing

2. Tag: Regensburg

3. Tag: Weltenburg - Ingolstadt

Leitung: Adolf Bodingbauer

Reisekosten (Fahrt, Nächtigung, Abendessen und Frühstück): S 379,-
Abfahrt: 5.30 Uhr vor dem Rathaus
Anmeldungen werden bis Donnerstag, 12. Juli 1962, im Reisebüro Nemetschek, Steyr, Bahnhofstraße 10, entgegengenommen. Reisepaß unbedingt erforderlich!
(Die Studienfahrt wird gemeinsam mit dem Verein "Heimatpflege" Steyr und dem Reisebüro Nemetschek durchgeführt)

Samstag, 21. Juli 1962

Ausstellungsbesuch

EUROPÄISCHE KUNST UM 1400

Die Ausstellung findet unter den Auspizien des Europarates im Kunsthistorischen Museum in Wien statt.
Fahrpreis (einschließlich Nebengebühren): S 105,-
Abfahrt: 6 Uhr vor dem Rathaus
Anmeldungen: Bis Donnerstag, 19. Juli 1962, Rathaus, 4. Stock, Zimmer 129 (Volkshochschulreferat)

KULTURAMT

Veranstaltungskalender Juli 1962

DONNERSTAG, 5. Juli 1962, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
DER REITER DER KAISERIN
Operette von August Pepöck
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 29. Juni 1962 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

FREITAG, 6. Juli 1962, 20 Uhr,
Dunklhof, Steyr, Kirchengasse 16:
(bei Schlechtwetter: SONNTAG, 8. Juli 1962 - wenn am Sonntag Schlechtwetter: Schloßkapelle, 20 Uhr)

SERENADENABEND

Das Streichquartett Hans Fröhlich spielt Werke von
J. Haydn: "Das Echo" - Es-Dur
L. v. Beethoven: Serenade für Streichtrio op. 8, D-Dur
W. A. Mozart: Streichquintett in g-Moll, K. V. 516
Ausführende:

Streichquartett Hans Fröhlich:

Hans Fröhlich (1. Violine)

Pauline Breirather (2. Violine)

Konzertm. Franz Weidl (Viola, Violine)

Ernst Czerweny (Cello)

Mitwirkend:

Prof. Otto Sulzer (Violine, Viola)

Josef Sattler (Cello)

REZITATION: Dora Dunkl

Sämtliche
Fischereigeräte
und Ausrüstungen für
Sportfischer

BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77

Alfred Schmidt
Fußböden und Baustoffe
STEYR, REITHOFFERFABRIK
Telefon 22 89

Fußbodenbeläge
Plastikartikel

Verkauf und Verlegung

BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77

AMTLICHE NACHRICHTEN Kundmachungen

Magistrat Steyr
Bau 2-1097/52

Steyr, 21. Mai 1962

Abänderung des Teilbebauungsplanes Taschelried Nr. 1/52 und des Stadtregulierungsplanes 1930.

K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 15. 5. 1962 den Teilbebauungsplan Taschelried Nr. 1/52 vom 9. 5. 1952, Zl. 1097/52, und den Stadtregulierungsplan vom 28. 3. 1930, Zl. 7583/29, in teilweiser Berücksichtigung der während der Auflagefrist vorgebrachten Einwendungen nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 22. 9. 1961 und 6. 12. 1961, Bau 2-1097/52, gemäß § 3 (5) des Gesetzes vom 1. 8. 1887, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9 und 10 (BON 1946), abgeändert.

Den hiemit nicht erledigten Einwendungen konnte in Wahrung öffentlicher Interessen nicht Folge gegeben werden.

Der Bürgermeister:
Josef Fellinger

Ausschreibungen

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft
der Stadt Steyr, GesmbH
E X /'2 - 3, E XIV und E XV

Steyr, 8. Juni 1962

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Lieferung und Herstellung der Linoleum- und Kunststoffbeläge für die Wohnbauten auf der Ennsleite E X /'2 - 3, E XIV und E XV.

Die Unterlagen für diese Ausschreibung können ab 4. Juli 1962 im Stadtbauamt, Zimmer 94, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis zum 10. Juli 1962, 8,45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 70, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage um 9,00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 93, statt.

Mitteilungen

SPRECHTAG IN PENSIONS- UND SOZIALVERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN IM JULI 1962.

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält in Steyr
am 5. Juli 1962, von 8 - 12 und 14 - 16 Uhr, in der Arbeiterkammeramtsstelle und
am 5. Juli 1962, von 15 - 17 Uhr, im Kugellagerwerk, einen Sprechtag in Pensions- und Sozialversicherungsangelegenheiten ab.

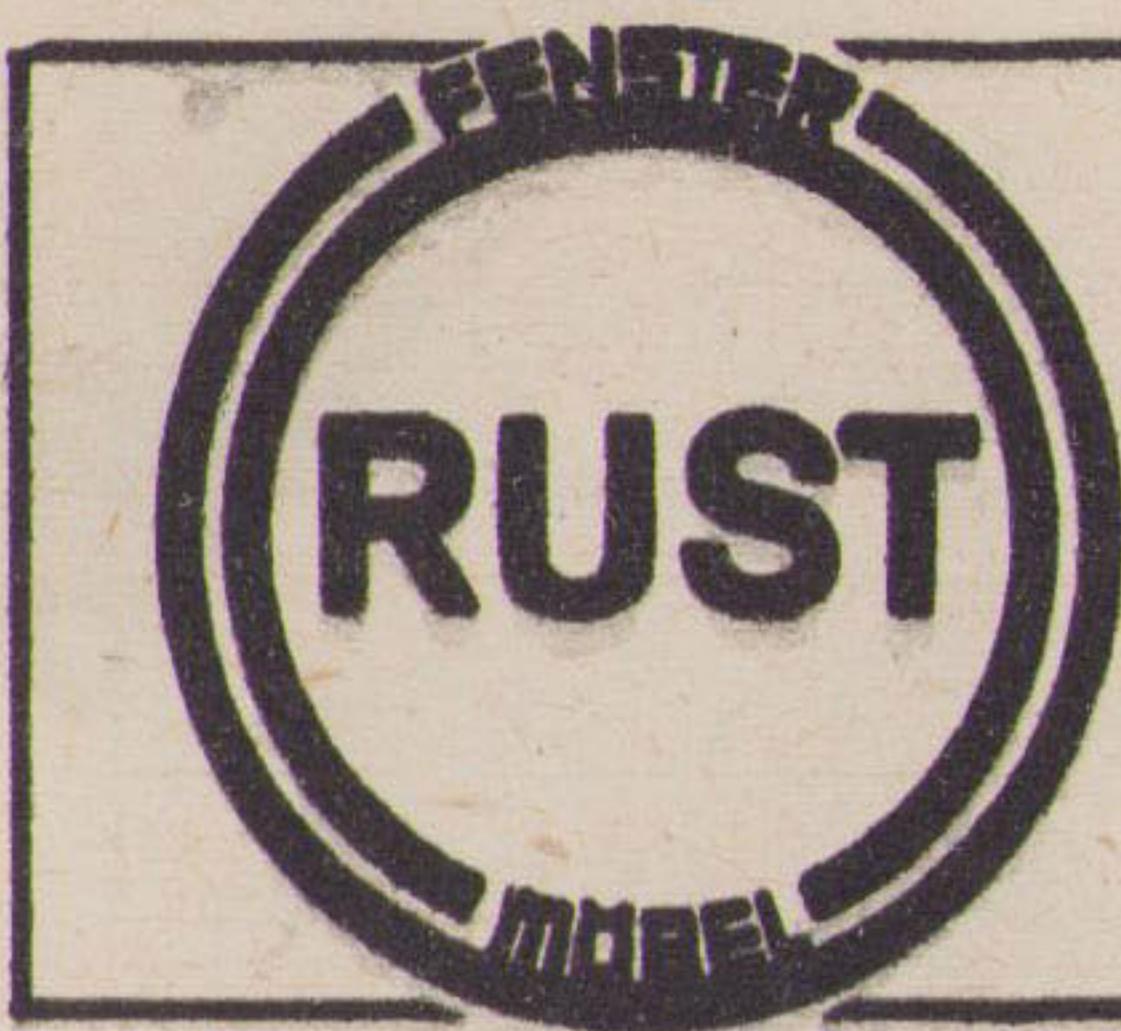
KEINE FREIWILLIGE PENSIONSVERSICHERUNG BEI ARBEITSAUSÜBUNG

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, gibt bekannt, daß eine freiwillige Weiterversicherung in der Pensionsversicherung neben einem versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis nicht möglich ist. Die freiwillige Weiterversicherung in der Pensionsversicherung erlöscht automatisch mit der Aufnahme einer Beschäftigung. Freiwillige Beiträge, die neben Pflichtbeiträgen entrichtet werden, gelten als zu Unrecht entrichtet. Die Rückzahlung solcher freiwilliger Beiträge kann vom Versicherten innerhalb von 2 Jahren nach ihrer Einzahlung beantragt werden.

Alle freiwilligen Beitragszahler, die nach Beginn der freiwilligen Weiterversicherung, eine Beschäftigung aufgenommen haben, werden ersucht, dies der Landesstelle Linz mittels Postkarte unter Beifügung des Aktenzeichens umgehend bekanntzugeben.

NEUE ABFINDUNG FÜR WITWEN

Die 9. Novelle zum ASVG hat den Kreis der Anspruchsberechtigten auf Abfindung gemäß § 269 ASVG erweitert. Witwen, die vom Witwenpensionsanspruch gem. § 258 Abs. 2 ASVG (Versorgungsehe) ausgeschlossen sind, wird nunmehr die Möglichkeit einer einmaligen Abfindung eingeräumt. Solche Witwen können bei der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz oder beim zuständigen Gemeindeamt einen Antrag auf Abfindung stellen. Voraussetzung für die Gewährung der neuen Abfindung ist, daß die allgemeinen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und der Tod des pensionsversicherten Gatten nach dem 1. Dezember 1955 eingetreten ist. Die Abfindung beträgt das Dreifache der Bemessungsgrundlage.



RUST-KÜCHEN

in anerkannter Qualität und Spezialausführung
JEDERZEIT UNVERBINDLICHE BESICHTIGUNG DER MUSTERKÜCHEN

Großtischlerei - R U S T - Steyr-Neuschönau
NEUBAUSTRASSE 15 UND 26 TELEFON 20 96

Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE
Mai 1962

Erst im Monat April konnte über die höchste jemals verzeichnete Zahl von Geburten in Steyr berichtet werden. Dieser Rekord ist im Monat Mai bereits wieder überboten worden. Im vergangenen Monat wurde im standesamtlichen Geburtenbuch die Geburt von 214 Kindern beurkundet. (Mai 1961: 165). Seit 1. Jänner dieses Jahres kamen in Steyr insgesamt 876 Kinder zur Welt, im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 824. Von Steyrer Eltern stammen 294 Kinder.

Die Zahl der Eheschließenden im Monat Mai war mit 43 doppelt so hoch als im Monat April. Insgesamt haben seit Jahresbeginn 135 Brautpaare vor dem Standesbeamten das bedeutsame "Ja" gesprochen. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres heirateten 124 Paare.

Die Zahl der Todesfälle ist mit 58 nahezu gleich der des Monats April. Von den Verstorbenen waren 28 Frauen und 30 Männer. Aus Steyr stammten 37, von auswärts 21 Personen. Seit Jahresbeginn starben in Steyr 304 Personen; im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 279.

Gewerbeangelegenheiten

Mai 1962

GEWERBEANMELDUNGEN

FRANZ RIESS

Einzelhandel mit Brot und Feinbackwaren
Stadtplatz 17 (Verkaufskiosk)

FRANZ TOBER

Handel mit Maschinen und Fahrzeugen, deren Bestandteilen und Bereifung sowie mit Haus- und Küchengeräten
Dornacher Straße 2

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH
Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen und konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH
Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, deren Bestandteilen und Zubehör, einschließlich Bereifung aller Art
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH
Handelsgewerbe mit Treibstoffen, Mineralölen und deren Derivaten sowie Fetten aller Art
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

KARL THURNHOFER
Einzelhandelsgewerbe mit Zuckerbäckerwaren und Süßwaren
Pfarrgasse 18

KARL THURNHOFER

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Kaffeekon-ditorei"

Pfarrgasse 18

INGRID DEUSCHL

Mietwagengewerbe
Grünmarkt 23

HEDWIG DASCHNER

Damenschneiderhandwerk
Rooseveltstraße 8/8

NOTBURGA BINDER

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Stand am Stadtplatz

CHARLOTTE GABER

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
Wolfenstraße 7

RUDOLF SCHIFFERMÜLLER

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"
Sierninger Straße 164

ALFRED FELLER

Herstellung von Tür-, Firmen- bzw. Reklameschildern aus beliebigem Material auf chem. Wege unter Ausschluß jeder einem gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbe vorbehalteten Tätigkeit
Paulus-Wörndl-Platz 10

FERDINAND ACHATZ

Handelsagenturgewerbe
Erwin-Puschmann-Straße 62

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

MARGARETE ASCHAUER

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf Kraftfahrzeuge aller Art, deren Bestandteilen und Zubehör
Leopold-Werndl-Straße 9

FRANZ GRUBER

Friseur- und Perückenmachergewerbe
Fachschulstraße 3

MAX WILD

Handelsgewerbe mit Landesprodukten
Hinterberg, Grundparzellen 29/7, 29/8, 29/9 und 163/18, KG Hinterberg

HANS BRAUNSBERGER OHG

Einzelhandelsgewerbe mit Teppichen, Bodenbelägen, Bettwaren sowie Vorhängen
Pachergasse 17

Geschäftsführer: Irmgard Braunsberger

EMMA KERBL

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme von Eisen- und Metallwaren
Schwimmschulstraße 6

HERMINE LANGENSTEINER

Einzelhandelsgewerbe mit Wein in Flaschen (Erweiterung)
Parzelle 685/3, KG Steyr

Der Kunststoff-Bodenbelag



trittfest, gleitsicher, dauerhaft

bei FRANZ

HASSELBERGER

Steyr, Kirchengasse 3

RUDOLF MAYRHOFER

Einzelhandelsgewerbe mit Lebens- und Genußmitteln,
Wasch-, Putz- und Scheuerartikeln
Robert-Koch-Straße 1

ERRICHTUNG EINER WEITEREN BETRIEBSSTÄTTE

RICHARD STURMBERGER

Handelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung, be-
schränkt auf den Einzelhandel mit Textilien
Gleinker Gasse 11

WITWENFORTFÜHRUNG

ELSA RIEDER

Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke
Altgasse 1

STANDORTVERLEGUNGEN

FRANZ TOBER

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung
von Handelsgeschäften mit Maschinen, Fahrrädern, Haus-
und Küchengeräten
von Hausleiten 11
nach Dornacher Straße 2

GESCHÄFTSFÜHRERBESTELLUNGEN

VEREINSDRUCKEREI STEYR, INHABER PRESSVEREIN FÜR STEYR UND UMGEBUNG

Verkauf von Devotionalien (Gebetbüchern, Kruzifixen,
Rosenkränzen, Medaillen, Heiligenbildern etc.)
Stadtplatz 2

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Steinbock

VEREINSDRUCKEREI STEYR, INHABER PRESSVEREIN FÜR STEYR UND UMGEBUNG

Verkauf von Papier- und Schreibwaren

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Steinbock

"ADEG" STEYR, GROSSEINKAUF DER KAUFLEUTE, reg. GmbH

Großhandel mit Waren ohne Beschränkung

Geschäftsführer: Franz Schreiberhuber

Dukartstraße 15

GEWERBERÜCKLEGUNGEN UND -LÖSCHUNGEN

HEINRICH KUFFNER

Erzeugung von Konservierungsmitteln für lackierte Mö-
bel, Fußbodenbelag usw.

Hauptstraße 17

JOSEF KOLLER

Lebzeltergewerbe

Pfarrgasse 18

KARL KNORR

Fleischhauer- und -selchergewerbe

Wieserfeldplatz 28

OTILIE SCHWEIGER

Gast- und Schankgewerbe

Damberggasse 11

OTILIE SCHWEIGER

Einzelhandel mit Milch- und Molkereiprodukten

Damberggasse 11

CHRISTINE DEDIC

Großhandelsgewerbe mit Textilwaren

Stadtplatz 9

CHRISTINE DEDIC

Gemischtwarenhandelsgewerbe

Stadtplatz 9

AMANN & CO OHG

Beförderung von Gütern mit jeweils 3 Lastkraftwagen

Fischhubweg 30

LEOPOLDINE GANZ

Erzeugung von Stanzartikeln unter Ausschluß jeder einem
handwerksmäßigen Gewerbe vorbehalteten Tätigkeit

Kirchengasse 6

VERPACHTUNGEN

GÖSSER-BRAUEREI AG

Gast- und Schankgewerbe
Pächter: Franz Rauscher
Enge Gasse 20

KONZESSIONSVERLEIHUNGEN

ALOIS THALLER

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"
Leopold-Werndl-Straße 1

JULIUS ELTZ

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"
Bergerweg 41

Rat und Hilfe

IM TRAUERFALL

GEWISSENHAFTE UND PIETATVOLLE ERFÜLLUNG
ALLER AUFRÄGE UNTER WAHRUNG RELIGIOSER
WÜNSCHE.

*

DURCHFÜHRUNG VON BESTATTUNGEN JEDER
ART EXHUMIERUNGEN UND ÜBERFÜHRUNGEN IM
IN- UND AUSLAND, ERLEDIGUNG ALLER FORMA-
LITÄTEN, SOWIE VERRECHNUNG MIT ALLEN VER-
SICHERUNGSANSTALTEN.

*

ABHOLDIENST MIT STILVOLLEM, MODERNEM
KRAFTWAGEN. ALLEINIGES AUFBAHRUNGS-
RECHT IN DER EIGENEN LEICHENHALLE.
VERTRAGSANSTALT FÜR DIE MITGLIEDER DES
"WIENER-VEREIN".

*

STÄDTISCHE BESTATTUNG

STEYR, KIRCHENGASSE 1

Telefon: Zu jeder Tages- u. Nachtzeit
23 71 und 23 72

*

Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrern feiert im Monat Juli Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht versäumen, den Jubilaren auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Es sind dies:

Lischka Theresia
Möstl Ludwig
Hüttner Anna
Dunst Ignaz
Fixl Josef
Baumgartner Rosa
Petter Klara
Muzik Wenzl
Klunzinger Valerie
Hofer Maria
Riha Maria
Burgstaller Karoline
Buchinger Maria
Huszar Kornelia
Heindler Theresia
Ziwny Zäzilia
Schlader Leopoldine
Hauser Anna
Holzner Karl
Malek Philomena
Bauer Johanna

2. 7. 1867
14. 7. 1870
3. 7. 1871
5. 7. 1871
27. 7. 1872
12. 7. 1873
25. 7. 1873
5. 7. 1874
13. 7. 1874
13. 7. 1875
1. 7. 1876
11. 7. 1876
12. 7. 1876
13. 7. 1876
14. 7. 1876
14. 7. 1876
17. 7. 1876
18. 7. 1876
26. 7. 1876
12. 7. 1877
13. 7. 1877

PEUGEOT

VERKAUF-SERVICE- u. ERSATZTEILLAGER

ab sofort nun auch in Steyr bei

Fa. HAUBNER

STEYR, EISENSTRASSE 52, TEL. 37063

Heinrich und El-friede Schmutz	Zweifamilien-wohnhaus mit Garage	P 1191/5, KG Gleink
Josef und Rosa Wurm	Errichtung einer Garage	Schlüsselhofgasse 62
Josef Biberhofer	Garageneinbau	Unterhimmller Straße 6
Johann Dornmayr	Kleingarage	Lehnerweg 7
Franz und Wilhel-mine Rohrweck	Garagenobjekt mit Flugdach	Hasenrathstraße 5
Michael Maurer	Kleingarage	Gablonzer Straße 10
Alois Eitzenber-ger	Kleingarage	Gablonzer Straße 8
Josef und Chri-stine Imlinger	Kleingarage	Haratzmüller-straße 76
Konrad und The-resia Jaksch	Nebengebäude	Enniser Straße 18a
Shell-Austria AG, Wien I	Treibstoffzapf-stelle mit Service-Station und Ne-benräumen	P 383/1 und 383/7, KG Steyr
Adam Rudolf Poth	Anbau	Goldbacherstra-ße 5
Otto Pecksteiner	Kleingarage	Dachsbergweg 6a
Brown-Boveri-Werke-AG, Be-trieb Steyr	Zubau	Versorgungs-heimstraße 4
Ludwig und Aloisia Heiserer	Lagerschuppen	Eisenstraße 24
Hermine Wölfel	Kleingarage	Neue Weltg. 5
Ferdinand Mitter-schiffthaler	Kleingarage mit Einfriedung	Lohnsiedlstraße 44
Margarete Bukolt	Erneuerung der straßenseitigen Fenster	Sierninger Stra-ße 79

Wertsicherung

Im Monat April 1962 betrug der Verbraucherpreisindex I
Verbraucherpreisindex II

Es ergeben sich somit im Vergleich zum früheren Kleinhandelsindex zum früheren Lebenshaltungskostenindex

Basis April 1945
Basis April 1938

Berichtigung:

Kleinhandelsindex März 1962

111,7
111,7
843,3
978,5
831,0

831,25

Shell-Austria AG, Wien I	Treibstoffzapf-stelle mit Service-Station und Ne-benräumen	P 383/1 und 383/7, KG Steyr
Adam Rudolf Poth	Anbau	Goldbacherstra-ße 5
Otto Pecksteiner	Kleingarage	Dachsbergweg 6a
Brown-Boveri-Werke-AG, Be-trieb Steyr	Zubau	Versorgungs-heimstraße 4
Ludwig und Aloisia Heiserer	Lagerschuppen	Eisenstraße 24
Hermine Wölfel	Kleingarage	Neue Weltg. 5
Ferdinand Mitter-schiffthaler	Kleingarage mit Einfriedung	Lohnsiedlstraße 44
Margarete Bukolt	Erneuerung der straßenseitigen Fenster	Sierninger Stra-ße 79

BAUPOLIZEI

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT MAI 1962

Hans und Cäcilia Fassadengestaltung Michaelerpl. 12 Ogris

Franz und Friede- Einfamilienwohn- P 418/15, KG
rike Großauer haus mit Garage Gleink

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr, Schriftleitung: Steyr, Stadtplatz Nr. 27, Tel. 2381. Für den Inhalt ver-

antwortlicher Schriftleiter: Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller. Druck: Stadtgemeinde Steyr.

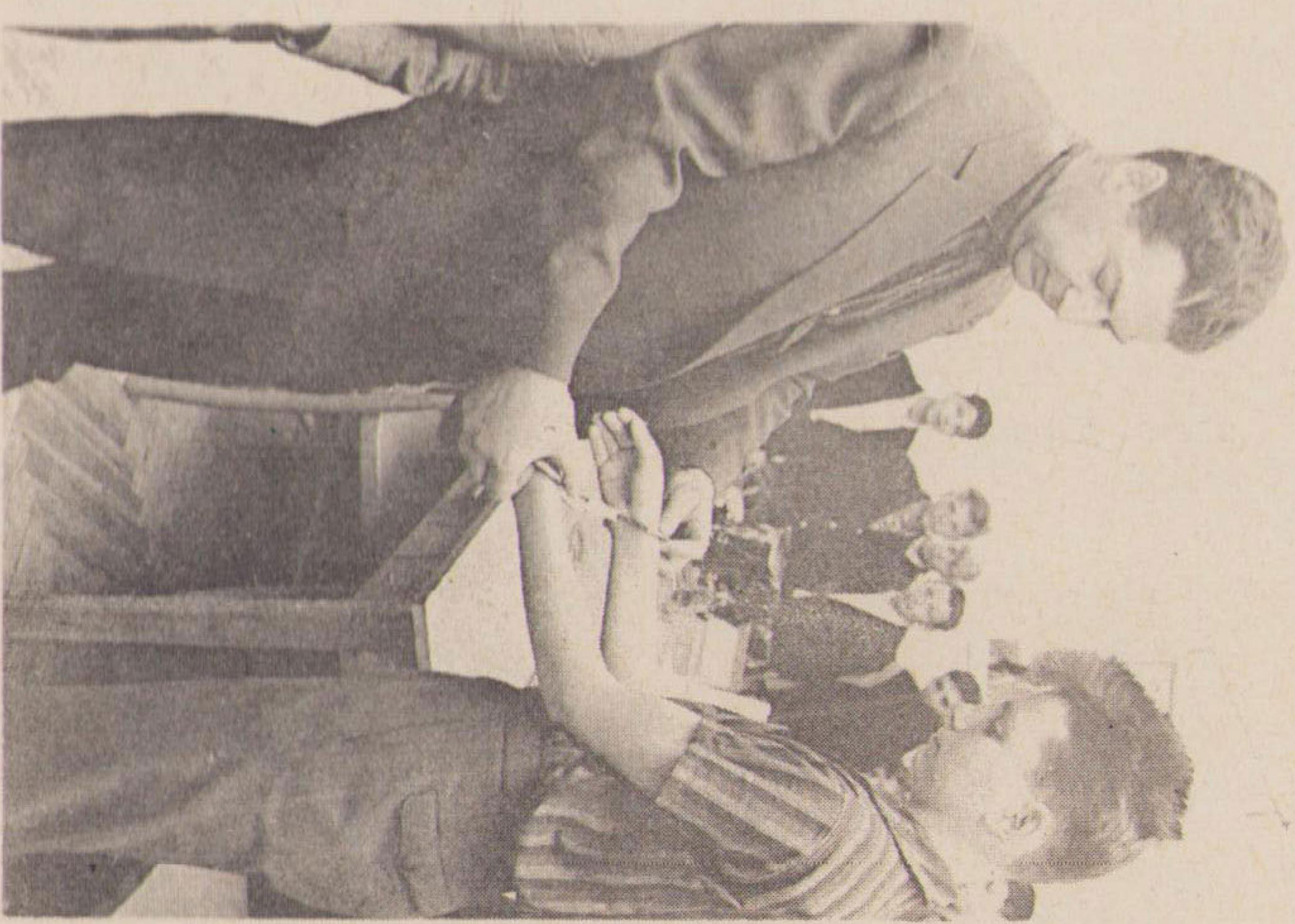
Inseratenannahme: Österreichische Berglandwerbung, Steyr, Leharstraße 11, Tel. 3677.

"Du und das Recht"

Der zweite Teil der Aktion "Du und die Gemeinschaft" macht die kommenden Bürger unserer Stadt mit den Einrichtungen des Bundespolizeikommissariates Steyr und des Kreisgerichtes Steyr bekannt. Erfahrene Richter und Polizeibeamte haben sich in den Dienst dieser staatsbürgerlichen Erziehung gestellt; durch praktischen Anschauungsunterricht und durch Erklärungen werden die Jugendlichen mit den Aufgaben der Justiz und der Rechtsprechung bekannt gemacht.



1



2



3

- 1) BEIM VERKEHRSUNFALLKOMMANDO
- 2) JUGENDLICHE NEUGIERDE SCHRECKT NICHT VOR HANDSCHELLEN ZURÜCK
- 3) FINGERABDRÜCKE NICHT FÜR DAS VERBRECHERALBUM, SONDERN AUS JUGENDLICHER NEUGIERDE